

Rede Patrick Wödl

24. und 25.02.2023

Ein Jahr Krieg in der Ukraine. Wir blicken zurück auf:

Ein Jahr Leid und Schrecken, voll Terror und Angst

ein Jahr sinnlosen Mordens, von Flucht und Verlust.

Was die Menschen in der Ukraine in diesem Jahr erleben mussten, entzieht sich unserer Vorstellungskraft. Wir, die wir in Deutschland geboren sind, wissen nicht, was es bedeutet, wenn du von heute auf morgen deine Heimat verlassen, alles zurücklassen musst, ohne zu wissen, ob du je zurückkehren kannst, ob dein Zuhause überhaupt noch existiert.

Es tut mir so leid für euch, dass ihr das durchleben musstet. Und ich habe den größten Respekt vor euch, liebe Ukrainerinnen und Ukrainer, dass ihr die Stärke und den Mut habt, hier zu stehen, vielleicht Traumata wieder zu durchleben, um den Soldat\_innen und auch den Zurückgebliebenen in der Ukraine zu zeigen und ihnen zuzurufen: Wir stehen mit euch, wir werden euch nicht vergessen, wir werden nicht aufgeben!

Wir wissen auch nicht, was es heißt, eingezogen zu werden, als junger Mann mit 18-, 19 Jahren, nur auf dem Papier erwachsen. An die Front geschickt zu werden, den furchtbaren Lärm der Kriegsmaschinerie, die Angst, die Wut, die Momente der Verzweiflung. Die Kameradschaft untereinander, der Hass auf den jungen Mann auf der anderen Seite, der Hass, der mit Tag für Tag stärker wird.

Euch gilt mein Mitgefühl, mögt ihr die innere Stärke haben, durch diese Hölle zu marschieren. Ich wünsche euch, zu überleben und vielleicht irgendwann wieder ein normales Leben führen und den Schrecken hinter euch lassen können. Die Narben werdet ihr aber immer mit euch tragen.

Und der Tod, der allgegenwärtige Tod.

Jeden Tag den der Krieg weitergeht, sterben mittlerweile bis zu **1000 Menschen**, 1000 am Tag... Tendenz stark steigend.

Man kann sagen...700 oder 800 davon auf russischer Seite...

Und natürlich will ich nicht, dass die Ukraine verliert. Aber wer Menschenleben gegeneinander aufwiegt, ist nicht besser als das Übel, das er bekämpfen möchte.

Nämlich Putin, seine Regierung und Generäle.

Quasi zum Jahrestag des Krieges hat Putin seine „Rede zur Nation gegeben“. Ich habe mich gezwungen, die gesamte Rede zu lesen.

Eine Rede, die nur so strotzt von Manipulation, Verdrehung historischer Fakten und einem Menschenbild, das von Verachtung und Ignoranz geprägt ist.

Für ihn ist der Westen, allen voran die USA, allein schuldig daran, dass es zum Krieg kam. Unser Wertesystem sei verrottet, offen zeigt er seine Homophobie, um im gleichen Atemzug sein menschenverachtendes Regime als offen und freiheitsliebend zu bezeichnen.

Und ja, der Westen, besser gesagt, die NATO hat viele Fehler gemacht in Bezug auf das Erbe der Sowjetunion, die Sicherheitsinteressen Russlands waren und sind für NATO nur insofern bedeutend, als dass die eigene Existenz nicht von der Vernichtung bedroht ist. Aber das rechtfertigt nicht diesen furchtbaren Angriffskrieg auf die Ukraine. Es gibt immer Alternativen zum Krieg. Immer!

Es ist auch Verblendung. Er redet von der großzügigen und hilfsbereiten Natur Russlands, im Donbass redet er nur davon kulturelle Einrichtungen wieder aufzubauen (in seinem Sinne?)

Doch kein Wort des Mitgefühls für die Toten, für die Millionen Geflüchteten, für das Leid in der Ukraine sei die Regierung Kiews verantwortlich. Er führe keinen Krieg gegen das ukrainische Volk.

Er ist sich nicht im Geringsten einer Schuld bewusst, er zeigt keine Reue. Nur verlogenes Mitgefühl, für die russischen „Helden“, Helden, die ihr eigenes Verbandszeug an die Front bringen müssen, die ohne richtige Ausrüstung und Ernährung hungern und frieren müssen, die ohne Plan und Informationen als Kanonenfutter an die Front geschickt werden, die gegen ihren Willen rekrutiert wurden, die dachten, es wäre eine Übung, als sie plötzlich das Bruderland, die Ukraine überfielen.

Auch Ihnen gilt mein Mitgefühl.

Wir haben hier und heute sicherlich wenig bis keinen Einfluss auf Putins Politik und seine Entscheidungen, wir können nur Einfluss auf unsere eigene Regierung, unsere eigenen Vertreter ausüben.

Ich will mich nicht mehr in Diskussionen über die Vielzahl an Handlungen, Aussagen, an Fehlern der USA, Deutschlands, der NATO, Russlands und auch der Ukraine verstricken. Wir haben keine Zeit dafür... jeden Tag sterben 1000 Menschen! Wir müssen, die Bundesregierung muss alles dafür tun, dass der Krieg so schnell wie möglich beendet wird.

Wir müssen deeskalieren, nicht den Druck weiter erhöhen. Niemand sagt, dass die zugesicherte, militärische Hilfe von einem Tag auf den anderen komplett beendet werden soll.

Aber wir fordern keine weiteren Eskalationsstufen, keine Kampfjets oder U-Boote, selbst die Panzer sind extrem gefährlich. Wo ist die Grenze? Per Definition gilt die Ausbildung fremder Soldaten an Kriegsgerät und Waffen, insbesondere im eigenen Land als direkte Einflussnahme. Dadurch wird ein Land, in der Regel zur Kriegspartei.

Dies muss mit allen Mitteln verhindert werden.

Die Frage ist doch auch: wo sind die Alternativen, wenn auch mehr Waffen nicht den gewünschten Erfolg bringen? Wenn auf beiden Seiten hunderttausende weitere Soldaten an die Front geschickt werden?

Wir fordern Deutschland und die Weltgemeinschaft dazu auf, geschlossen einen sofortigen Waffenstillstand zu fordern und beide Seiten, insbesondere Putin zu Verhandlungen aufzufordern, nicht durch Unterhändler und Diplomaten. Er muss sich bereit erklären.

Der 12- Punkteplan Chinas, sofern dies nicht nur ein Lippenbekenntnis ist, kann hier als Wendepunkt gesehen werden. China als stärkster Verbündeter Russlands, ist als Unterstützung immens wichtig, um international Druck zur Deeskalation aufzubauen.

Hierbei soll Deutschland eine Vorreiterrolle auf diplomatischer Ebene einnehmen. Es ist unsere geschichtliche Verantwortung!

Außerdem hat DE die Macht, ein starkes Signal der Deeskalation zu senden. Es sind immer noch ca. 20 Atomwaffen im rheinland-pfälzischen Büchel stationiert. Diese sollen im Laufe dieses Jahres modernisiert werden. Dies widerspricht dem NVV(Atomwaffensperr-Vertrag),

der eine Modernisierung und Aufstockung der Atomwaffenarsenale verbietet. Auch Deutschland hat diesen Vertrag unterschrieben.

Wir fordern deshalb DE auf, aus der nuklearen Teilhabe auszusteigen, die Atomwaffen, über die unsere Regierung nicht das geringste Mitspracherecht hätte, abzugeben und somit Russlands Sicherheitsinteressen zu erfüllen, ohne die Ukraine zu schwächen.

Nicht um Putin zufrieden zu stellen, sondern um seiner Propaganda und der Angstmache des russischen Volkes etwas entgegenzusetzen.

In sie müssen wir unsere Hoffnung stecken, auch sie hätten die Möglichkeit den Krieg baldig ein Ende zu setzen.

Noch Anfang Januar sprach sich im ARD-Deutschlandtrend [nur ein Viertel der Befragten für mehr Waffen aus](#). Für ein weiteres Viertel gingen schon die bisherigen Lieferungen zu weit.

Weltuntergangsuhr

Gefahr für Deutschland, Afrikom, Eurokom

Der Mensch wird im Krieg zur Bestie gemacht und die Grausamkeit in ihm erwacht. Mitleid und Mitgefühl sind in ihm gestorben, denn die Grausamkeit hat seine Seele verdorben.